Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 39

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine lebhafte Diskussion, eingeleitet von Baumeister J. Blattner, entspann sich über die Einhaltung der einheitlichen Arbeitszeitordnung. Trotdem von allen Meistern, welche dieselbe eingeführt haben, absolut beruhigende und eindringlich empsehlende Erklärungen über ihre Ersahrungen abgegeben wurden, können sich eine Anzahl Meister (meistens Schlosser und Maler) noch nicht zur Einführung dieser anerkannt guten, ja notwendigen Neuerung entschließen. Es ist jedoch zu hossen und Aussicht vorhanden, daß auch diese nach gemachten Bersuchen im Interesse der Allgemeinheit sich ver Mehrzahl anschließen.

Der Verband umfaßt gegenwärtig 104 Mitglieder, und zwar: 19 Schreiner=, 18 Maler=, 17 Schlosser=, 14 Bau=, 9 Spengler=, 7 Zimmer=, 6 Gipser= und 5 Dachdeckermeister und 9 Diverse.

Die Metallarbeitsmeister von Mühlehorn bis Sargans versammelten sich am Sonntag in der "Harmonie" in Wallenstadt und beschlossen infolge der gestiegenen Rohmaterialpreise auch ihrerseits eine Preiserhöhung sertiger Arbeit eintreten zu lassen und zwar schon auf lausende Rechnungen.

Berichiedenes.

Das zürcherische Gewerbegeset wurde mit großem Mehr verworfen. Für dasselbe standen schon vor der Abstimmung die Aussichten schlecht; es gehörte ein ungewöhnlicher Optimusmus dazu, an die Annahme zu glauben. Daß aber die Verwerfung solche Zahlen zeigen würde, haben wir bei aller Stepsis nicht erwartet. 40,000 gegen 19,000 — mehr als die doppelte Wehrsheit Verneinender. So mit Keulen sortgeschlagen zu werden, hat das Gesetz nicht verdient. Ein einziger Bezirk, Winterthur, hat angenommen, dank dem aussgezeichneten Resultat der Stadt, die den 2371 Ja nur 841 Nein entgegenstellte. In allen andern Bezirken ist die verwersende Mehrheit erdrückend, sie geht teilweise bis zum Fünfs und Sechssachen; den Kekord hat Dielss

borf mit der zwölffachen. Selbst Bezirk und Stadt Zürich gehören diesmal unter die Neinsager. Kein einziger Stadtkreis hat die Vorlage angenommen.

Baumesen in Zürich. Das neue Bariété= theater, oder Corsotheater, wie man es jüngst benannt hat, steht nun als imposanter Bau wenigstens äußerlich fertig da und gefällt allgemein sowohl hin= sichtlich Bauftyl und Fassabenschmuck, als innerer Ginrichtung. Wenn man von der Bühne aus einen Blick in den Zuschauerraum wirft, so staunt man über die Größenverhältnisse, unter denen der ganze Raum gehalten ift. Zwei mächtige amphitheatralisch aufsteigende Galerien ragen über bem Bartet in den Saal hinein. An der Bühne führen Treppen zur ersten Galerie hin= auf. Der Zuschauerraum wird ungefähr 1200 Bersonen fassen. Die Bühne entspricht selbstverständlich allen Anforderungen, welche die Neuzeit an einen Bühnenbau stellt. Sie ist acht Meter hoch, hat zehn Meter Prospekt= breite, von Wand zu Wand mißt sie achtzehn Meter, ist im ganzen zwölf Meter tief, wovon acht Meter auf die Hauptbühne entfallen. Am besten lassen sich die Größenverhältniffe beurteilen, wenn man die Berhältniffe der Stadttheaterbühne dagegen in Betracht zieht. Diese Bühne ist dreizehn Meter hoch, hat fünfzehn Meter Brospett- und zweiundzwanzig Meter Wandbreite und hat eine Tiefe von zweiundzwanzig Meter, wovon fünfzehn auf die Hauptbühne zu verrechnen sind. Man sieht also, daß das Variététheater für seinen Zweck über gang bedeutende Raumverhaltniffe gebietet, mit denen manches mittlere Stadttheater zu rechnen hat. Die Bühne wird nach neuestem System von Obermaschinen= meister Patig eingerichtet; sie bekommt fünfundvierzig Dekorationszüge und die Vorhänge, einen Reklamensvorhang und einen Zugvorhang nach Wayreuthermuster. Daß für die Dekorationen alles mögliche aufgewendet wird, ift selbstverständlich. Außerdem erhält die Bühne zwei Personen= und vier Gruppenversenkungen, natür= lich alles mit maschinellem Betrieb. Der Ventilation dienen vier Bentilatoren; zwei große, von denen der



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunseh gratis und franko.

eine zum Aufnehmen der guten Luft, der andere zum Aussaugen derselben dient, befinden sich im Erdgeschoß, während über dem Zuschauerraum zwei Ventilatoren zum Aufnehmen der schlechten Luft dienen. Die ganze Ventilation ist mit elettrischem Betrieb eingerichtet und ist von einem Puntt im Heizraum aus zu regulieren. Dort befinden sich nun zwei große Kessel für Niederstruckdampsheizung, welche für die nötige Wärme in sämtlichen Käumlichkeiten sorgt. Für die elektrische Beleuchtung der Bühne ist ein Bühnenregulator vorzgesehen mit sechs Oberlichtrampen sür die Sosittensbeleuchtung zu 60 Flammen, wovon 20 weiß, 20 rot und 20 blau leuchten; diesen gesellt fich eine Lichtrampe hinzu mit 72 Lampen in verschiedenen Farben. Bühne erhält also im ganzen 432 Lampen. Zu dieser Beleuchtung kommen noch zwei Reflektoren mit farbigen Scheiben, die speziell bei Gruppenbeleuchtung z. B. bei Balletts, Pantominen 2c. Verwendung finden. Im Zuschauerraum wird ein Riesenscheinwerser aufgestellt mit Farbenspiel für bestimmte Aufführungen. Bu diesen verschiedenen Apparaten kommt noch die Versetz-Beleucht= ung. Aus den gegebenen Thatsachen ist ersichtlich, daß die Beleuchtung sich in mustergiltiger Weise jeder, auch der größten Bühne, ruhig zur Seite stellen kann. Der Zuschauerraum felbst erhalt vier Bogenlampen und seit= liche Glühlampen, welche reich ausgestattet werden. Den ganzen Strom liefert das städtische Elektrizitäts-werk. Vier Transformatoren zu 15 Kilowatt reduzieren Vier Transformatoren zu 15 Kilowatt reduzieren ben Strom von 2000 Bolt auf 105 Bolt. Diefe ganz gewiß pompose Beleuchtungsanlage wie auch die Bentilation 2c. wird ausgeführt durch Herrn Ingenieur

Wilhelm Sander, Zürich V. Zürcherische kantonale Wäckerlingstiftung in Uetikon am See. Der Regierungsrat unterbreitet dem Rantons= rat die Detailpläne und Berechnungen für den Bau einer Versorgungsanstalt (Wäckerlingstiftung) in Uetikon. Die Anstalt soll zunächst für die Aufnahme von 100 unbemittelten alten, besonders franken Angehörigen beider Geschlechter dienen. Sie umfaßt ein Hauptgebäude, ein Resselhaus mit Waschhaus und ein Dekonomiegebäude Das Hauptgebäude wiederum besteht aus Mittelbau und Seitenflügeln. Die Flügel sind zweistöckig, der Mittels bau dreistöckig. Die Front des Gebäudes schaut nach dem See. Im dreiftocigen Mittelbau bilden die beiden oberen Geschosse nur einen Raum, die Kirche bezw. Festfaal. Jeder Flügel fest sich zusammen aus drei Bauteilen, dem Mittelbau in der Längsage und zwei vor benselben etwas vorspringenden Flügelbauten. Die Ge-samtzahl der in den beiden Flügeln aufzustellenden Betten beträgt 120. Für die Architektur des Aeußern werden durchwegs einsache für ländliche Verhältnisse angepaßte Formen in freier Stilbilbung zur Anwendung gebracht. Borläufig ist angenommen, den Sockel in Cyklopenmauerwerk aus Findlingen, die Façaden in Backsteinrohbau mit Haustein-Fenster- und Thureinfassungen, die Dächer als rote Doppelziegeldächer herzuftellen; die großen Veranden auf ber Seeseite in Holz= tonstruttion. Der Hauptbau erhalt Mittelbructbampf-heizung vom Keffelhaus der Waschtüche aus, die beiden Flügelbauten, die mit dem Mittelbau durch gedeckte Gänge verbunden werden, werden versehen mit Warmswasseriet in Aussicht genommen; Abgabe und Zusleitung des Wassers geschieht durch die Gemeinde Uetikon unentgeltlich. Das Dekonomiegebäude ist schon vors handen auf einem neu hinzugekauften Grundstück. Die Baukosten betragen 681,000 Fr. und zwar: Landerwerb 70,000 Fr., Planie und Straßen 21,000 Fr., Mittelbau 172,000 Fr., die beiden Flügel je 175,000 Fr., Berstinder binbungsgänge 18,000 Fr., Möblierung 50,000 Fr.

Wahlen. Als Sekretär der Kunftgewerbeschule Zürich Heinrich Scheu von Zürich; als Gehülse des Werksmeisters der zürch. Lehrwerkskätte für Schreiner Ed. Bolkart von Windlach; als Feueraufseher und Baupolizeibeamter der Stadt Biel wird geswählt E. Stalder, Bautechniker in Freiburg.

Bauwesen in Bern. Die stadtbernische Baudirektion hat eine Vorlage betreffend die Erstellung einer Hoch-brücke nach dem Loraine quartier ausgearbeitet. Für das Projekt, welches die Ueberbrückung der Aare oberhalb der Eisenbahnbrücke vorsieht, sind neue Plan-

aufnahmen gemacht worden.

Banwesen in Basel. Laut einer vom Regierungsrate dem Großen Kate unterbreiteten Beilage zum
Budget für 1900 werden die für die nächsten zehn
Jahre in Aussicht genommenen staatlichen Bauarbeiten
und Korrektionen auf rund 24 Millionen Fr. zu
stehen kommen. Der Regierungsrat hat mit der Generaldirektion der badischen Staatsbahnen einen Vertrag
über käusliche Abtretung von Staatsland für den projektierten Güter- und Kangierbahnhof in Kleinbasel
vereinbart, der dem Großen Kate zur Genehmigung.
vorgelegt wird. Die Kaussumme beträgt 617,048 Fr.

— Der Basler Bürgerrat gelangt an die Zünfte mit der Vorlage eines Projektes, das im Innern der Stadt den Bau eines großen, architektonisch flott ausgeführten, gemeinsamen Zunftgebäudes vorsieht, das der gegenwärtigen Entwicklung Basels entsprechende Versammlungsräume enthalten und nicht nur den Zünften zu ihren Sigungen und Mahlzeiten, sondern auch den zahlreichen Gesellschaften privater Natur zu Versammlungen und Aufführungen zur Verfügung stehen würde. Die Kosten werden auf ungefähr 900,000 Franken versanschlagt.

Die Zünfte haben nun zu dem gewiß sehr verdankenswerten Projekt/des väterlich besorgten Bürgerrates Stellung zu nehmen resp. zu beschließen, ob sie es ihrem Vermögen entsprechend subventionieren wollen oder nicht.

Dar projektierte Volksbad St. Gallen soll laut der im Austrag des Gemeinderates erstellten Pläne enthalten ein Schwimmbassin von 20.2×9.7 Meter, Kachelbäder sür gewöhnliches Bad, sowie medizinische Bäder. Benütt wird das Wasser des Broderbrunnens, der jährlich etwa 75,000 Kubikmeter Wasser braucht. Das Ersordernis sür das Volksbad ist 60,000 Kubikmeter. Die Kosten des Gedäudes, das bekanntlich an die Stelle des alten Schlachthauses kommt, sind auf Fr. 327,000 beranschlagt, die Einrichtungskosten auf Fr. 60,000 und die Bodenerwerbung auf Fr. 40—50,000. In der Einrichtung ist auf alle Ansprüche, die an eine moderne Vadeanstalt gestellt werden, Vedacht genommen.

Der Gemeinderat von St. Gallen hat das Bauamt

Der Gemeinderat von St. Gallen hat das Bauamt mit der Ausarbeitung einer Vorlage betreffend eine ausgedehntere städtische Gerüftkontrolle beauftragt.

Staatsbanwesen in Schaffhausen. Dem Großen Rat ist die Botschaft über die Korrektion der Biber mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 500,000 und über den Bau der Kantonsschule mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 540,000 zugegangen.

Gaswerk Horgen. Die außerordentlich zahlreich besuchte Gemeindeversammlung Horgen beschloß nach lebshafter Diskussion mit 310 gegen 84 Stimmen und einer Reihe Enthaltungen den Antrag des Gemeinderates gutzuheißen und ein Gaswerk auf Rechnung der Gemeinde zu bauen und zu betreiben. Zu diesem Zwecke wird dem Gemeinderat ein Kredit von 180,000 Franken erteilt.

Bally Denkmal. In Schönenwerd ist von einer Versammlung von Angestellten und Arbeitern der Fabriken C. F. Bally beschlossen worden, ihrem verstorbenen Prin-

zipal, dem Begründer der schweizerischen Schuhindustrie. in Anerkennung seiner eminenten Verdienste sowohl um bie Schuhindustrie als auch auf politischem Gebiete, so= wie um die Entwicklung von Schönenwerd und Umgebung, ein Denkmal zu errichten.

Bauwesen in Rorichach. (Korr.) Die lette Gemeindeversammlung in Rorschach ermächtigte den Gemeinderat zur Erstellung eines Krankenhauses nebst Absonderungshaus und Dekonomiegebäude und Desinfektions= Der Voranschlag erreicht den Betrag von einrichtung.

300,000 Fr.

Die Schulgemeinde Rorschach hat den Bau eines Realschulgebäudes beschloffen. Dasselbe wird nach den Plänen von Architekt A. Müller in St. Gallen erstellt und soll etwa 150,000 Fr. kosten.

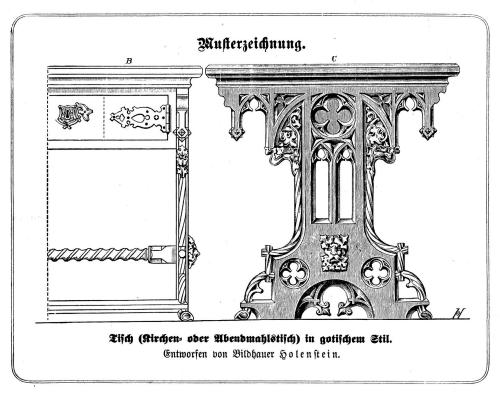
Kantonales Alters, und Armenafyl Solothurn. Die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Solothurn hat

treffende Rommiffion von Ridau vor die Gemeinden Aegerten, Brügg, Madretsch und Studen mit einer Pumpanlage in Worben und einem Hauptreservoir oberhalb Studen. Falls die Gemeinden darauf nicht ein= treten wollen, wurde Nidau für sich eine eigene Anlage schaffen.

Die Gemeinde Bergun Latich hat ihre Baffer= fräfte und die alten Eisengruben im Bal Tisch der Firma Froté u. Westermann in Zürich verkauft. Der Betrieb der lettern soll bald begonnen werden.

Neue Solzwarenfabrif. Wie man vernimmt, ift die schon seit längerer Zeit leer stehende Essigfabrik in Utt= weil von Zürcher Herren gekauft worden, welche dort eine Sägerei und Holzwarenfabrik errichten wollen.

Simplontunnel. Als Nachfolger von Alfred Brandt in der Leitung und Oberaufsicht der Tunnelarbeiten soll



in Olten nach Anhörung von Referaten der HH. Wiser und Rektor Kaufmann beschlossen, ein kantonales Alters= aspl und ein Armenaspl zu gründen.

Bauwesen in Altdorf. Für die Errichtung eines Rollegiums b. h. die Berwandlung der Kantonsschille in eine Schule mit Internat nach dem Muster des Kollegiums in Schwyz, hat man jetzt umfassende Vorbereitungen getroffen. Die Anstalt soll nach den ersorderlichen baulichen Veränderungen in dem alten Zeughause, einem großen, massiven Steinbau etwas oberhalb Altdorfs, an der Gotthardstraße, untergebracht werden. In Rücksicht darauf hat die Verwaltung des hiesigen Elektrizitätswerkes das Projekt der elektrischen Straßenbahn Altdorf=Flüelen in der Weise umgestaltet, daß die fünftige Bahn durch die sogenannte Vorstadt weitergefühet werden wird.

Die Gemeinde Walzenhausen (Appenzell) wird am 31. Dezember über die Erstellung einer Wasserversor= gung&= und Hydrantenanlage Beschluß fassen. A.

Mit einem neuen Bafferverforgungebrojeft, bas ftatt 300,000 Fr. blos 200,000 Fr. kosten soll, tritt die beIngenieur von Kager ausersehen sein, der seinerzeit auch den Bahnhofumbau in Olten geleitet hat.

Syftem Hennebique. Der schweiz. "Handels-Courier" brachte fürzlich die Nachricht, daß die in Nidau im Bau befindliche Carbid-Fabrif — in Beton mit Eisenkonstruktion nach System Hennebique ausgeführt — einsgefürzt sei. Der Generalvertreter, Herr Ingenieur S. de Mollins in Lausanne, verwahrt sich gegen diese Nachricht und teilt mit, daß dieser Bau durch Locher Eine Vieler Bau durch Locher u. Cie. in Zürich nach einem andern Syftem erstellt wurde. Das seit vielen Jahren an den größten Hochbauten, Kanälen, Brücken 2c. angewendete Syftem Bennebique habe sich stets vollständig bewährt.

Bauschule Zerbst. (Korresp.) Am 28. September 1899 fand an der Anhaltischen Bauschule zu Berbst unter dem Vorsitz des Herzoglichen Regierungskommissars Herrn Oberbaurat Januskowski aus Dersau, sowie unter Beteiligung von zwei dazu besignierten Prüfungsmeistern die übliche Abgangsprüfung nach der für die Königlich Preußischen Baugewerksschulen bestimmten Prüfungsordnung mit sehr gutem Erfolge statt, denn sämtlichen

20 Prüfungskandidaten des Sommer-Semesters konnte das Reifezeugnis erteilt werden. Von diesen Absolventen bestanden 16 mit dem Prädikat "gut" und 4 mit dem Brädikat "befriedigend". (Berspätet.)

Haben Sie einen Arhrbrief?

Alle Gewerbetreibenden und Handwerfsmeister werden ersucht, im Interesse der allgemeinen Einführung und Anerkennung der vom Schweizer. Gewerbeverein verabfolgten Lehrbriefe (Diplome) jeden Arbeitsuchenden zu fragen, ob er einen solchen Lehrbrief (bezw. ein Lehrzeugnis) besiebe und diejenigen Arbeitsuchenden zu bevorzugen, welche einen solchen Ausweis wohlbestandener Berufslehre vorweisen

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Berfaufs- und Arbeitsgefuche werden unter biefe Rubrit nicht aufgenommen.

Wo fann man Schulbantgeftelle, fomplett, neueftes Modell, von Mr. 2 bis 8, beziehen und zu welchem Preis? Offerten unter Mr. 794 an die Expedition. 848 Wer würde eirfa 50 m² Zoreseisen zur Deckung einer

Schreinerwerffiätte liefern und zu welchem Preis per m², ober gibt es ein anderes feuerficheres Spftem zur Deckung von Wertstätten?

849. Gibt es Barquetbodenfedern bon Gifenblech oder Bandeisen, wer liefert solche und zu welchem Preise per Kilo oder laufenden Meter? Würde vorläufig zu eirfa 100 m² Barquet solche Federn brauchen

Gibt es Maschinen einfachster Konftruttion, abnlich eines Sägeganges, um Holstlöge von 50—200 em Länge zu Brettchen zu schneiden? Das Sägeblatt müßte liegend arbeiten und nach beiden Seiten schneiden. Hätte jemand eine ättere solche Maschine abzugeden oder wer versertigt solche? Offerten für Bandsägen sind ausgeschlossen,

ba ich schon im Besitze einer solchen bin.

851. Wer hätte eine guterhaltene stanzt anglichine für Krastbetrieb billigst abzugeben, zum Stanzen von Gisenplättchen bis $140 \times 70 \times 5$ mm?

852. Wer hätte ältere Rippenrohre zu verkaufen, ober Rippen-törper, ebenfalls Gisenrihre, 30 cm Durchmesser, mit Flanschen? Offerten an die Mechanische Schreinerei und Säge Mehenberg bei Sins (Margau).

ftande jeweils ju dem betr. Mobiliar paffen und nicht nur gur Schau, sondern praftisch verwertbar fein muffen. 854. Wer erstellt eine Seizungsanlage (Trödnetammer) zum

rafchen Trodnen von Gipsbeforationen 2c.

855. Wer fabrigiert Stodambofe für Rupferschmiede ? 856. Ber liefert Steinmühlen und fleine Sade? Offerten unter Rr. 856 an die Expedition.

Wer repariert Benginlötlampen ?

Wer liefert Cfpagnolet-Fenfterverschlüffe (Ruderstangen)? 859. Welches Maichinengeichäft liefert billigst Kreisfagewellen mit Support, zum Montieren auf Solzgestell? Prospette oder Zeichnungen mit Preisangaben für verschiedene Größen befördert die Er-

pedition unter Mr. 859.

860. Welches ift bas vorteilhaftefte Material zur Berftellung ganz leichter, aber ichallbichter Zwischemmande ? Schilfbreiter maren leicht, aber zu wenig schallbicht. Wie verhalt es fich mit ben sogen. Gipsfteinen? Diesbezügl. Antwort wird beftens verdankt.

861. Wer hätte eine ältere, jedoch noch gut erhaltene Abrichts und Dickshobelmassigne billig zu verkaufen und was für System?

862. Welche schweiz. Bapiersabril fabriziert als Spezialität Chemisen-Karton, weiß und farbig, als Umschlagbogen für Seiden-

Ber hätte einen wenig gebrauchten ftebenden Dampfteffel,

865. Wer liefert Mingschauben mit Metallgeminde für Rohr1865. Wer liefert Mingschauben mit Metallgeminde für Rohr1865. ichellen ?

Antworten.

Auf Frage 808. Man sollte vor allem wiffen, wie ftart der betr. Motor ift. Gin Belton-Motor Ro. 2 oder 3 wurde fich hier

sehr gut eignen; dafür wären Zulaufröhren von 55 bezw. 70 mm Durchmesser genigend. Weitere Auskunft erteitt bereitwillig Fritz Marti, Winterthur.

Auf Fragen 808 und 809. Bin Bertäufer eines Wassermotors, zum Preise von Fr. 350. A. Zellweger, Fabrit für elettrische Apparate, Ufter.

Auf Frage 809. Waffermotoren von 1/4—8 Pferdefräften, je nach Gefälle und Wafferquantum, mit 80—95 % Rugeffelt, liefert Hrch. Lienhard, Konradstraße 12, Zürich III.

Auf Frage 811. Reinigungsmasse in vorzüglichster Qualität und zu sehr mäßigem Preise liefert Hrch. Lienhard, Konradstraße 12, Zürich III. Die Masse ist bekannt unter dem Namen "Buratylen" und in allen Kulturstaaten patentiert und besteht aus einer Missung von Chlorfalf mit andern Kalffalzen; fie ift geruchfrei, ägt nicht, befreit das Gas von Phosphormassersteff, Schwefelverbindungen, Ammoniat, verhindert das Rußen und Berstopfen der Brenner, sowie die Bildung der läftigen weißen Nebel. Gin Kg. Puratylen genügt für 100 Kg. Carbid und fostet netto Fr. 2. 20, Borto extra.

Auf Frage 813. Bitte um Angabe der Röhrenlichtweite, worauf Offerte erfolgt. L. von Arr, Rupferschmied und Installateur, Solothurn.

Auf Frage 814. Zu einer Kostenberechnung muß man wissen, wie viele und welche Apparate Sie wünschen. Go. Schlaepfer u. Cie., Zürich, geben Ihnen auf Berlangen jede gewünschte Auskunst.
Auf Frage 814. Wenden Sie sich gest. an H. Kummler u. Co.,

Auf Frage 815. Die Frage, ob es ratsam sei, ein drei Stunden von der Bahn gelegenes Geschäft zu kaufen, resp. ob ein Transport auf gleislosen Wegen und ohne Leitung vermittelst elektrisch betriebenen Wagens möglich und lohnend sein wurde, lät sich ohne Kenntnis bes zu transportierenden Materials und des Quantums enischeidend bes 311 transportierenden Materials und des Quantums entscheddend nicht beantworten. Es kann jedoch gehagt werden, daß im allgemeinen ein Transport über einen längern Weg als 6 Kilometer nur auf Gleisen rentadel sein wird, insbesondere, wenn Massentransporte, wie Bausteine, Holz, Guswaren 2c., in Frage kämen. Ein Transport durch nicht auf Gleisen fahrende Wagen, selbst wenn solche elektrisch, also in diesem Fall durch Accumulatoren bewegt würden, dürste schwere der Behitel, die dann erforderlich wird, wegen der Tanssauflätzeit ind Unzuverläsigseit des Betriebes zu verswerfen sein. King elektrische Schwalburghald dagegen mirde isch wersen der Langiamiert und Unzwertatigteit des Berriedes zu derwersen sein. Sine elektrische Schmalspurbahn dagegen würde sich — Rentabilität und Absat des Transportmaterials natürlich vorausgeset — unter allen Umständen in verhättnismäßig kurzer Zeit amortisseren. Zu näherer Auskunft bin ich gerne bereit. Arthur Koppel, Jüicig l., Kossstraße 5, Kabris von Industriedahnen.
Auf Frage 815 Wenden Sie sich wegen Automobilwagen gest.
an H. Kummler u. Co., Aarau, denn wir können bei näheren Anstalten unter Defenten gestenden.

gaben mit Offerten aufwarten.

Auf Frage 818. Unter angegebenen Berhältnissen erhalten Sie 4 Pierdefräste. Durch Erstellung eines entsprechend großen Sammlers (Reservoir) fann diese Kraft noch erhöht werden. Maximum bis 9½ Pierdefräste. Benden Sie sich um nähere Austunft und event. Kosenanschlag an Fritz Marti, Winterthur.

Auf Frage 819. Rohlen für Bogenlampen liefern Ed. Schlaepfer

u. Cie., Zürich.
Auf Frage 819. Bogenlampenfohlen liefert die Elektrische Fabrik
Lut in Zürich, Löwenstraße 56.
Auf Frage 822 Marmor=Industrie Morits Wethli, Thun,
fann jederzeit Marmorabfälle für Terrazzoböden und Schüttsteine liefern.

Auf Fragen 826 und 832. Wenden Sie fich an C. Rarcher

u. Cie., Zürich I. Auf Frage **829** Wenden Sie sich an W. Näf, Bahnhofstraße, Zürich I, der solche Artikel für hermetisch verschließbare Gegenstände in feinem Laden führt.

Auf Frage 830. Die Firma Mäder u. Schaufelberger, unterer Mühlefteg, Bürich, ift in der Lage, Ihnen mit vorzüglicher Offerte in Schnelbohrmaichinen für Jug- und Kraftbetrieb bienen zu können und find 3. 3. Pragifionsbohrmaschinen, sowie solche beutscher und amerikanischer Konstruktion am Lager. Offerte wird Ihnen birekt

Auf Frage 831. Buniche mit Fragefteller in Korrespondeng

3u treten. L. von Arg, Kupferschmied, Solothurn. Auf Frage 831 Leimfochapparate für Dampfbetrieb, somie

Leimtische liefert in folidefter, ichmiedeiserner Konftruttion, wobei ein Ueberfieden des Leimes unmöglich, grch. Lienhard, Konradftrage 12,

Birtich III. Auf Frage 831. Emil Steiner, Gifen= und Maschinenhandlung, Wiediton-Bürich, hat etliche Leimfochapparate zu verfaufen.

Auf Frage 832. La maison Fritz Marti à Winterthur fournie des lampes pour travailler dans les tunnels.

Auf Frage 834. Wenden Sie fich an J. Richter, Zürich V, Floraftraße, der ein folches Geschäft besigt und Ihnen bereitwillig Austunft erteilt.

Auf Frage 835. Die Ziehung der Thuner Lotterie fand etwa vor 6 Wochen statt und wurde jedem Lotteriebeteiligten auf Wunsch die Ziehungsliste von der Direktion zugestellt. Dieselbe kostete 20 Cts. Nicht abgeholte Gewinne fallen der Ausstellungskasse zu.